

Umweltschutz und Gesundheitsvorsorge



Auf Initiative der Gemeinderäte des Umweltforums fordert die Marktgemeinde Wiener Neudorf vom Verkehrsministerium Tempo 80 auf der Südautobahn (November 2010).

Jetzt ist es notwendig, der Forderung Nachdruck zu verleihen:

Kommen Sie am Samstag 14. Mai 2011 um 14 Uhr zur „Demonstration gegen Lärm und Abgase“ auf die Autobahnbrücke Eumigweg/Kläranlage.

Wir wollen gemeinsam aufzeigen, dass die Belastung durch Feinstaub und Lärm Grenzen hat – wir nehmen diese Grenzwertüberschreitungen nicht mehr länger hin – wir fordern das Ministerium auf, endlich zu handeln und die Bevölkerung Wiener Neudorfs zu schützen!

Sehr geehrte Wiener Neudorferinnen und Wiener Neudorfer!

Auf Initiative der Gemeinderäte des Umweltforums fordert die Marktgemeinde Wiener Neudorf vom Verkehrsministerium Tempo 80 auf der Südautobahn.

Die Grenzwerte für Lärm werden in den unmittelbar neben der Autobahn gelegenen Siedlungen massiv überschritten.

Die Luftqualität hat sich verschlechtert. Der Grenzwert der Feinstaubbelastung wurde letztes Jahr an 63 Tagen überschritten (Jänner bis März 2011 bereits an 22 Tagen) und zählt damit zu den höchsten in Österreich gemessenen Werten.

Nicht alle Bewohner sind vom Lärm der A2 betroffen, aber alle atmen die gleiche Luft!

Deshalb ist die Autobahn ein Problem aller Wiener Neudorfer.

Eine Verringerung der Fahrgeschwindigkeit auf Tempo 80 kann die Schadstoffemissionen um bis zu 80% reduzieren, den Feinstaub um ein Drittel und den Dauerschallpegel um bis zu 5 db(A) senken – der Geräuschpegel wird dadurch massiv herabgesetzt.

Auf der A21 wurde 1995 von Brunn/Gebirge bis Gießhübl zur Fernhaltung von Lärm von den Anrainern eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h erlassen. Im Jahr 2009 wies die A21 auf Höhe Brunn/Gebirge ein Verkehrsaufkommen von 70.975 Kfz/Tag auf, die Südautobahn bei Wiener Neudorf 138.458 Kfz/Tag. Zusätzlich liegen in Wiener Neudorf – im Unterschied zu Brunn und Gießhübl – größere Wohnsiedlungen unmittelbar an der Autobahn.

Aufgrund des Gleichheitsgrundsatzes muss zum Schutz der Bevölkerung vor gesundheitlichen Risiken auf der Südautobahn auf Höhe Wiener Neudorf die Fahrgeschwindigkeit auf 80 km/h beschränkt werden.

Die Leistungsfähigkeit der Autobahn wird durch die Senkung der Geschwindigkeit nicht beeinträchtigt, weil bei 60 bis 80 km/h die größte Verkehrsstärke bewältigt werden kann. Für den Autofahrer verlängert sich die Fahrtzeit lediglich um 26 Sekunden!

Jetzt ist es notwendig, der Forderung nach Tempo 80 Nachdruck zu verleihen.

Bitte kommen Sie am 14. Mai 2011 um 14 Uhr zur Demonstration gegen Lärm und Abgase auf die Autobahnbrücke Eumigweg/Kläranlage.



Nikolaus Patoschka



Ing. Karl Köckeis



Dr. Elisabeth Kleissner

Feinstaubhochburg Wiener Neudorf ?!

Feinstaub-Grenzwertüberschreitung (VCÖ)

Wiener Neudorf	2010	96 Tage	2009	49 Tage
Biedermannsdorf	2010	33 Tage	2009	18 Tage
Wien-Favoriten	2010	87 Tage	2009	29 Tage

In Österreich darf der Grenzwert höchstens an 25 Tagen überschritten werden!!!

Wie aus der Tabelle ersichtlich, stieg letztes Jahr in Wiener Neudorf und Biedermannsdorf die Anzahl der Tage zu hoher Feinstaubbelastung gleichmäßig an. Anstatt endlich wirksame Maßnahmen zu setzen, wird in den Medien diskutiert, ob das Wiener Neudorfer Messgerät falsche Daten liefert oder ein ominöser Betrieb mehr Schuld an der Misere hat als 140.000 Fahrzeuge, die direkt an der Messstelle vorbeifahren. Handeln statt reden ist der Gesundheit der Bevölkerung zuträglicher. Eine Reduktion der Fahrgeschwindigkeit von 130 auf 80 km/h senkt den Feinstaub um ein Drittel.

Vom Straßenverkehr verursachter Feinstaub entsteht durch Motoren, sowie durch Abrieb von Bremsen, Reifen und Straßenbelag. Feinstaub ist maximal so groß wie Bakterien und kann daher mit freiem Auge nicht gesehen werden. Weil diese Teilchen so klein sind, können sie tief in die Lunge und teilweise direkt in die Blutbahn oder über die Nase ins Gehirn gelangen. Feinstaub führt zur Verstärkung von Allergiesymptomen, zur Zunahme asthmatischer Anfälle, Atemswegerkrankungen und Herz-Kreislaufkrankungen.

Sonnenstrom für Hans-Stur-Volksschule

Dem Antrag des Umweltforums auf Errichtung einer Fotovoltaik-Anlage am Zubau der Volksschule wurde bei der Gemeinderatssitzung einstimmig zugestimmt.

Ungenutzte Sonnen-Energie wird in Strom und vor allem in saubere Energie umgewandelt. Diese Anlage erzeugt soviel Strom, dass damit die gesamte Volksschule betrieben werden kann. Unser Ziel ist es, in Zukunft noch weitere Anlagen für unsere Gemeinde zu fordern, um damit unsere Umwelt zu schonen und zu entlasten. Gerade die Atomkatastrophe in Japan hat uns wieder einmal die Notwendigkeit aufgezeigt, sichere Energie zu produzieren.

Fahrrad für den Frühling fit machen

Rahmen und Räder mit einem Fahrradreiniger einsprühen und mit Putzvetzen abwischen.
Bewegliche Teile schmieren und Kette einölen.
Gangschaltung warten und Licht überprüfen.
Bremsen prüfen und eventuell Bremsbacken tauschen.
„Radfahren ist die Lösung und nicht das Problem“



Die Badeteichgebühren

Es wird in Wiener Neudorf immer sehr gerne von Inklusion und Integration geredet und wie stolz wir darauf sind und welche Auszeichnungen wir schon dafür bekommen haben. Inklusion und Integration bedeuten: Zusammenarbeit, Einbindung, Einbringung und das Akzeptieren der Meinung Aller. Das ist die Theorie, in der Praxis sieht es anders aus. Da wird von der SPÖ selbstherrlich im Gemeinderat beschlossen, ohne sich um die Meinung und Argumente der Anderen zu kümmern.

Ein schönes Beispiel sind da die Badegebühren, die in den letzten Sitzungen beschlossen wurden. Bei der ersten Sitzung fehlte der SPÖ die Mehrheit und so kam es zu keinem positiven Beschluss. In so einem Fall beruft der Bürgermeister eine zweite Sitzung ein, wo er die Mehrheit hat und beschließt die Badeteichgebühren halt noch einmal. Auf die Argumente, dass die Gebühren für die Wiener Neudorfer/innen verdoppelt wurden, ging er erst gar nicht ein. Der Bürgermeister sprach eigentlich nur von notwendigen Anpassungen!!! Es ist auch aufgefallen, dass die Benützungsgebühren für Auswärtige verbilligt wurden!!! Was soll das? In einem Ausschuss hätte man rechtzeitig und in aller Ruhe über eine vernünftige Regelung reden können. So kam halt diese unsinnige Lösung, die auch auf Behinderte und sozial Schwächere wieder keine Rücksicht nahm, heraus.

...aber wie ist das mit dem Wasser predigen und Wein trinken????

Der Rechnungsabschluss 2010

In der Sitzung vom 21. März wurde der Rechnungsabschluss mit den Stimmen von SPÖ und F beschlossen.

Gerade noch genügend! Jetzt wurde durch die Zahlen bestätigt, wovon wir immer wieder gewarnt haben, unser Schuldenstand liegt bei € 29.444.886,- umgelegt auf die Einwohner bedeutet das ein Minus von € 3335,- für jeden Wiener Neudorfer.

Der SPÖ gelingt es nicht, die anstehenden Probleme in den Griff zu bekommen. Außer durch gewaltige Erhöhung der Abgaben auf Wasser, Müll, Hundeabgaben und vieles mehr und durch enorme Einschränkungen in den sozialen Leistungen, auf die wir immer sehr stolz gewesen sind, fällt Ihnen nichts ein.

Die Schulden, die die SPÖ Regierung angehäuft hat, müssen jetzt alle Wiener Neudorfer/innen zurückzahlen. Wir hoffen, dass die Wiener Neudorfer/innen das bis zur nächsten Wahl nicht vergessen!

Jetzt ist unser Herr Bürgermeister auf die Notbremse gestiegen und „er hat immer alles auf die Krise geschoben ... und wir haben uns ja keine goldenen Türschnallen geleistet“ - das haben wir in den politischen Aussendungen immer wieder gehört. Aber die Krise hat die Schulden nicht gemacht und wir hatten trotz der Krise noch nie so viele Einnahmen wie jetzt.